

Die neue Trainingshalle des HC Davos: Holzbau erster Klasse

Sie ist der neue grosse Stolz des HCD und von so manchem Handwerker und Einheimischen: Die neue Trainingshalle des Hockeyclubs Davos besticht durch ihre Funktionalität und Attraktivität. Das Fachwerk ergänzt perfekt den «grossen Nachbarn», die Vaillant Arena, welche im Jahr 1979 gebaut wurde und die ebenfalls von der Künzli Holz AG in Davos ihre Holzkonstruktion erhielt.



Bianca Giuri

«Wir sind sehr stolz, dass wir diesen Auftrag für den HCD ausführen durften», freut sich Thomas Künzli, seit etwas über zwei Jahren Geschäftsführer des Davoser Holzbau-Unternehmens. Für die Künzli Holz AG ist der Auftrag bedeutend: Thomas Künzlis Vater, Hansjörg Künzli, damals frisch der CEO der Firma, übernahm 1979 als einer der ersten Grossaufträge den Bau der Holzkonstruktion der Vaillant-Arena. «Dass wir nun auch wesentlich zum Bau der Trainingshalle beitragen durften, freut uns umso mehr.»

Herausforderung Statik

Davos ist in der Regel über viele Monate mit einer Menge Schnee gesegnet. Laut SIA-Norm muss hier mit 900 Kilogramm Schnee pro Quadratmeter gerechnet werden – dies entspricht ca. 3 Metern Altschnee. Das Besondere: Im Bereich des Eisfeldes galt es, 42 Meter Spannweite stützenfrei zu überbrücken, um die Sicht auf das Spielfeld nicht zu beeinträchtigen. Der Dachaufbau selbst ist zudem bereits relativ schwer, da

er eine Photovoltaikanlage beinhaltet. Dabei waren auch der Binderabstand von 5.93 Metern sowie die Trägerhöhe von 4.20 Metern vorgegeben. Für Michael Büeler, Ingenieur bei Walt Galmarini AG, war dies eine besondere Herausforderung: «Da die Dachkonstruktion ausschliesslich in Holz und ziemlich schlank gehalten werden sollte, mussten wir in die Trickkiste greifen.» Um die Tragfähigkeit des Tragwerks sicherzustellen, wurde eine Stahlseil-Konstruktion in die Holzträger eingespannt, die sogenannte Vorspannung. Für Bruno Maurer, Holzbauingenieur der Neuen Holzbau AG aus Lungern, welche den Bau des Primärträgerwerks für Künzli übernahm, eine spannende Angelegenheit: «Zunächst einmal galt es, die Stabilität des Trägerwerks sicherzustellen. Wir haben deshalb bei gewissen Teilen für eine grössere Härte Eschenholz zusätzlich zur Fichte verwendet.» Die Fachwerkbinder wurden in je zwei Teilen im Werk in Lungern mit der GSA®-Technologie montagefertig zusammengebaut. Der Montagestoss – unüblich in der Mitte bei den grössten Kräften – wurde

ebenfalls mit der firmeneigenen GSA®-Technologie (GSA®-VGS) ausgeführt und auf der Baustelle vergossen. Am Ende wurden so in der Halle über 500 m³ Holz verbaut.

Herausforderung Zeit

Die Montage war zeit- und personalintensiv: «Wir hatten alleine von Künzli täglich ca. 10 bis 15 Mitarbeitende vor Ort», so Markus Schmid, Bauleiter bei der Künzli Holz AG. Beim Trainingshallen-Projekt war die Zeit zudem relativ knapp bemessen: «Ca. sechs Monate vom Projektstart bis zur Fertigstellung – das hat uns manchmal etwas schwitzen lassen». Umso stolzer ist man, dass alles so reibungslos geklappt hat, v.a. die konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Fachpersonen, bspw. mit den Architekten der Fanzun AG.

Herausforderung Transport in die Berge

Die grösste Herausforderung war der Transport der zehn Träger. Schnell war klar, dass diese für den Transport per Strasse von Lungern nach Davos zu gross sein würden.

Die vielen kurvigen Bergstrassen und Tunnels im Prättigau taten ihr Übriges: Es hätte einen nächtlichen Spezialtransport mit abgesperrten Strassen durch die Polizei geben müssen. «Wir haben also kurzerhand entschieden, dass die Träger in zwei Teile unterteilt und dann vor Ort zusammengefügt werden», so Maurer. So kam es, dass die Fachwerke in 20 Fahrten von Lungern nach Davos stehend transportiert wurden. Gewisse Überführungen auf der Strecke wurden vorsichtshalber vorab noch einmal per Hand vermessen, wodurch die Lastwagen problemlos passieren konnten.

365 Tage Trainingsmöglichkeit

Rund acht Millionen Franken hat der HCD für die neue Halle bezahlt. Der Bau wurde nötig, da man in den kommenden zwei Jahren aufgrund des Umbaus der Vaillant-Are-

na keine Trainingshalle mehr zur Verfügung haben wird. Zudem soll die Nachwuchsförderung ausgebaut werden. Dank der Grundfläche von 65 mal 45 Metern und einer Höhe von 5 Metern besteht in der Trainingshalle Platz für eine Tribüne und die Trainingseisfläche, die auch für Meisterschaftsspiele bis und mit 1. Liga genutzt werden kann. Auf der Nord- und Südseite der Halle wurden auf 400m² zudem zwei Galerien mit integriertem Trainingszentrum eingebaut. Neu gibt es dort ein Goalie-Trainingszentrum, eine Schusstrainingsanlage, einen Speed-Court sowie eine Skate-Mill, die von den Spielern genutzt werden können. Marc Gianola, CEO des HCD, freut sich: «Dass man in der gewünschten Frist (6 Monate) eine ganze Halle hingestellt hat, ist bemerkenswert!» Dank der neuen Trainingshalle kann nun 365 Tage im Jahr trainiert wer-

den. Vermietet wird die Eisfläche von der Destination Davos (DDO), vor allem für den allgemeinen Eislauf, den Eisstockverein, den Curling-Cup, viele Plauschmannschaften und natürlich den HC Davos. ●

www.kuenzli-davos.ch

**Brandschutz
im Holzbau**

Das neue Handbuch
jetzt kostenlos bestellen.



www.flumroc.ch

DACHCOM